

Kleinkindbetreuung für Gottenheim

Die Arbeit läuft auf Hochtouren / Das Konzept der zeitgemäßen Betreuung nimmt klare Konturen an

Gottenheim. Mitte September soll in einem Raum der Gottenheimer Schule die Kleinkindbetreuung für Kinder von 1 bis 3 Jahren starten. Der Gemeinderat stellte hierfür kürzlich die letzten Weichen und die künftigen Kleinkindbetreuerinnen stellten ihr vorläufiges Konzept vor. Dem Bauantrag der Gemeinde für die Nutzung eines bisherigen Klassenraums als Raum für die künftige Kleinkindbetreuung erteilte der Gemeinderat sein Einverständnis.

Laut Plan vom Baumt der Gemeinde, den Andreas Schupp vorstellte, sollen hier ein 43 Quadratmeter großer Gruppenraum, ein 15 Quadratmeter großer Schlafraum und ein weiterer kleiner Rückzugsraum entstehen. Zwischen den Räumen sollen sich Glastüren befinden, zum Schulhof hin wird es einen neuen Flucht- und Rettungsweg geben und aus einem benachbarten Kartenraum soll der Sanitärbereich mit Toilette und Wickeltisch werden. Außerdem ist noch der Einbau einer Küche und neuer Fenster vorgesehen. Die Kosten hierfür schätzt die Verwaltung auf rund 120.000 Euro, wovon laut Rechnungsamtsleiter Claus Ehmann jeder der entstehenden zehn Betreuungsplätze mit 7.000 Euro vom Land gefördert wird. Hierfür habe man schon die Zusage, so dass man mit den in Haushalt vorgesehenen 50.000 Euro genau



Birgit Wenz (links) und Tanja Herrmann entwickeln gerade das Konzept für die im September startende Kleinkindbetreuung in Gottenheim. Foto: mag

hinkomme. Und vom Regierungspräsidium gebe es schon die Förderzusage, so dass man sofort mit den Baumaßnahmen beginnen könne.

Ideen, wie die künftige Kleinkindbetreuung „Schatzinsel“ in Gottenheim aussehen könnte, entwickeln derzeit Tanja Herrmann und Birgit Wenz. Die beiden Erzieherinnen wurden zum 1. Juni von der Gemeinde eingestellt und sollen später auch die Kleinkinder betreuen. Durch Recherchen im Internet, Besichtigung von vergleichbaren Einrichtungen und Gesprächen mit Fachleuten und Beratungsstellen er-

arbeiten beide gerade ein Konzept für die künftige pädagogische Arbeit, für die Ausgestaltung der Räume, den künftigen Tagesablauf und erstellen die Unterlagen für die Betriebslaubnis.

Zehn Eltern hätten bereits die Zusage erhalten, dass ihre Kinder ab Herbst in Gottenheim betreut würden, berichtete Tanja Herrmann.

Nach der vierwöchigen Eingewöhnungsphase, in der die Eltern intensiv eingebunden seien, soll die Kleinkindbetreuung an den gleichen Tagen wie der Kindergarten von 7.30 bis 13.30 Uhr geöffnet sein.

Auch für den künftigen Tagesablauf haben die Erzieherinnen schon klare Vorstellungen. So solle es feste Bring- und Abholzeiten für die Eltern, gemeinsame Rituale und Essenszeiten für alle Kinder aber auch ganz individuelle Betreuungsangebote geben. Aber auch das Freispiel und Rückzugsmöglichkeiten dürfen nicht fehlen. Alle Kinder sollen dabei genau beobachtet und die Entwicklungen in einem Portfolio festgehalten werden. Zudem möchte man intensiv den Dialog mit den Eltern suchen und mit Kindergarten und Schule zusammen arbeiten.

Für die nächsten Wochen haben sich Tanja Herrmann und Birgit Wenz noch Einiges vorgenommen. So möchten sie ihre Konzeption vervollständigen und ihre Arbeit dann im Internet vorstellen. Es sollen die Aufnahme- und Eingewöhnungsunterlagen erarbeitet und vergleichbare Einrichtungen in der Umgebung besucht werden. Außerdem steht eine Fachfortbildung auf dem Plan. Doch am Ende freuen sich beide schon darauf, dass die Arbeit mit den Kindern, voraussichtlich im September, endlich losgeht.

Der Gemeinderat ermächtigte anschließend die Verwaltung, die anstehenden Umbaumaßnahmen in der Schule auszusprechen und zu vergeben. Die Gebühren für die Kleinkindbetreuung, die Aufnahmebedingungen und ein eventuelles Essensangebot sollen noch besprochen werden. (mag)